



GEMEINDE FINNING

Niederschrift Bürgerversammlung Finning am 16.09.2021

Beginn: 19:35 Uhr

Teilnehmer: 48 Bürgerinnen und Bürger (inkl. Gemeinderatsmitglieder)

Referentin und Gast zu TOP 3: Frau Ilka Siebeneicher vom Städteplanungsbüro OPLA / Augsburg

1. Eröffnung

Der Bürgermeister begrüßt um 19:35 Uhr alle anwesenden Bürgerinnen und Bürger zur diesjährigen Bürgerversammlung

2. Bericht des Bürgermeisters

Der Bürgermeister berichtet über die Einwohnerzahlen inkl. Zu- und Wegzüge, sowie über die Sterbefälle und bittet die Bürgerinnen und Bürger sich zum Gedenken an die Verstorbenen zu erheben.

Weitere Informationen betreffen den Kindergarten und die Anzahl der betreuten Kinder sowie die Planungen, evtl. in der Sonnenstraße 19 wieder einen Kindergarten zu eröffnen.

Informationen zu den Gemeindefinanzen sind als Tischvorlage ausgeteilt worden.

Als weitere Information nennt der Bürgermeister die Planung zum Einbau einer stationären Lüftungsanlage in der Schule und die Möglichkeit, diese vom Bund fördern zu lassen.

Im Hinblick auf die Sicherheit und Ordnung spricht er die Förderung zur Anschaffung von zwei Defibrillatoren an und nennt als zukünftige Standorte, das Feuerwehrgerätehaus Ent-raching und den Abgang der Turnhalle in Finning, wo die Defis situiert werden sollen.

Es hat sich ferner im Jahre 2020 ein First Responder Verein gegründet, der ab Mitte Oktober 2021 seinen Dienst aufnimmt.

Für einen möglichen Bau einer DSL im Gesamtort in Finning wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

3. Ergebnis zur städtebaulichen Voruntersuchung und Darstellung möglicher Sanierungsgebiete

Zur ersten Information und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger über die städtebauliche Voruntersuchung und den möglichen Umgriff einer Sanierungssatzung gibt Frau Siebeneicher Einblicke und Erläuterungen in das Verfahren der städtebaulichen Voruntersuchung und erläutert die städtebaulich typischen Haus- und Dachformen von Gebäuden in den Ortskernen, die in Finning zu finden sind. Sie erläutert außerdem die Ziele und Möglichkeiten (Sanierungssatzung, Fördermöglichkeiten, Abschreibungsmöglichkeiten), die die Gemeinde hat, um diese, für Finning und die Region typischen Ortskerne und seiner Bauten (Kubatur) städtebaulich zu erhalten.

Hierzu ist auf den Tischen eine Information samt möglichem Umgriff einer Sanierungssatzung ausgelegt.

Im Anschluss an den Vortrag von Frau Siebeneicher werden von den Bürgerinnen und Bürgern Fragen gestellt sowie die Thematik der Sanierungsgebiete kontrovers diskutiert.

Die Diskussionsinhalte werden im Folgenden zusammengefasst wiedergegeben:

Es gibt Bürger, die sehen eine Sanierungssatzung kritisch und als Enteignung an. Eine Verwertung des Grundstücks bzw. die Bebaubarkeit wird eingeschränkt. Es wird die Frage nach der Höhe des Grundstückspreises beim Vorkaufsrecht der Gemeinde gestellt, vor allem ob es sich beim verkehrsüblichen Preis um den marktüblichen Preis handelt.

Andere Bürger sehen den Charakter und die Einzigartigkeit des historischen Ortsbildes und stellen diesen als ein erhaltenswertes Gut dar.

Seitens des Gemeinderates wird ferner klargestellt, dass es bei der Sanierungssatzung vor allem auch darum geht, dem, von außen ins Dorf drängenden Grundstücks- und Baudruck durch Immobilienmakler mit städtebaulichen Instrumenten entgegen zu treten. Die Bürger sollen nicht enteignet werden, sondern es sind die ortsbildtypischen Kubaturen in einem modernen „Gewande“ zu erhalten. Das muss nicht heißen, dass ein Grundstück, auf dem ein „großes Gebäude“ steht, nicht auch mit kleineren Häusern bebaut werden kann. Es kommt auf den Einzelfall und auf die Sanierungsziele und Sanierungsgestaltungsmöglichkeiten, die im Sanierungsgebiet festgelegt sind an.

Neben den städtebaulichen Zielen werden auch die Wegeverbindungen entlang der Windach, die z. B. erschlossen werden könnten als ein innerörtliches Ziel und Aufwertungspotential angesprochen.

Ein Bürger möchte wissen, wieviel Grundstückseigentümer sich im vorgeschlagenen Sanierungsumgriff befinden. Frau Siebeneicher wird die Zahl ermitteln.

Abschließend ermutigt der Bürgermeister alle Bürgerinnen und Bürger sich an dem Diskussionsprozess über eine mögliche Sanierungssatzung / ein mögliches Sanierungsgebiet aktiv mit Fragen an die Gemeinderatsmitglieder und an ihn zu beteiligen. „Je mehr sich beteiligen, umso eher kann sich der Gemeinderat ein Bild über die Belange der Bürgerinnen und Bürger machen und umso eher können Festsetzung innerhalb eines Sanierungsgebiets im Einvernehmen / im Sinne der Bürgerschaft vorgenommen werden.“

In diesem Zusammenhang ist es möglich, dass, sobald eine Sanierungssatzung im Entwurf vorliegt, sich das Büro OPLA z. B. zwei Tage lang vor Ort den Fragen der Bürgerinnen und Bürgern stellt und die Potentiale, wie ein Grundstück bebaut / neu bebaut werden könnte gemeinsam mit den Eigentümern erläutert.

4. Ehrungen

Herr Kurt Geier bekommt vom Bürgermeister für seine 21-jährigen Verdienste in der Vorstandschaft des Sportvereins die Finninger Bürgermedaille überreicht.

5. Wünsche und Anfragen

5. 1 Ein Bürger fragt über die Kosten der Lüftungsgeräte in der Schule und über die Möglichkeit, diese auch im Kindergarten einzubauen nach.

Der Bürgermeiste beantwortet die Frage wie folgt:

- Ca. 20.000 € Investitions- und Baukosten je Klassenzimmer (es sind 6 Klassenzimmer auszustatten),
- Fördermöglichkeiten des Bundes bis zu 80 % der Investitions- und Baukosten,
- im Kindergarten befinden sich Luftfiltergeräte.

Der Bürger möchte weiter wissen, warum der Kindergarten nicht größer gebaut wurde, da er bereits heute schon an seine Kapazitätsgrenze stößt.

Der Bürgermeister antwortet, dass derzeit die Kinderzahlen tendenziell wieder abnehmen und die Überbelegung aufgrund der Änderung des Einschulungsalters für die 1. Klasse entstand. Diese zusätzliche (Schulkind)gruppe im Kindergarten konnte aufgelöst werden, da die Kinder nun alle in der Schule sind.

5. 2 Eine Bürgerin mahnt ganz eindringlich an, dass es, vor allem auch aufgrund der Abstandsregelungen durch Covid 19, keine ausreichenden Räumlichkeiten für sportliche Aktivitäten, wie Pilates oder Yoga gäbe. Hier besteht ganz dringender Handlungsbedarf. Ggf. könnte im Feuerwehrgerätehaus der Dachboden ausgebaut oder im neuen Bauhof ein Turnraum eingerichtet werden.

Ende

Der Bürgermeister bedankt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern für die Teilnahme an der Bürgerversammlung, wünscht einen guten Nachhauseweg und beschließt um 21.50 Uhr die Versammlung.

28.09.2021

Siegfried Weißenbach
1.Bürgermeister

Ulrike Lang
Schriftführerin